



DOKUMENTATION



DAS LAND IST STOLZ AUF FINDIGE KÖPFE

ÜBERLINGEN

ANZEIGE

Jetzt Erdbeeren pflanzen!



LINZGAU
BAUMSCHULE

Owingen · Tel. 07551/60132

MITTWOCH, 11. JULI 2007

www.suedkurier.de/ueberlingen

SÜDKURIER NR. 157 / 63. JAHR

HEUTE**KÜNSTLER DES TAGES
Schwemmholz-Kunst**

Dorothee Joas (Bild) und Herbert Beck stellen in „AllerArt“ in Heiligenberg aus. **Seite 22**

FRAGE DES TAGES

Sie scheinen weit und breit der Einzige zu sein, der konzertant eine Diskant-Geige spielt. Was ist das genau und warum ist sie so wenig bekannt?



Es ist eine Geige, bei der die tiefste G-Saite fehlt, und bei der stattdessen die H-Saite eine Quinte höher dazukommt. Vielleicht wird sie wegen ihres extrem hohen Klangs so selten gespielt.

Hauko Wessel (38), Musiker im Heiligenberger Streichseptett

ZU GUTER LETZT**Am falschen Platz**

Freudig kommen die Damen in Uhlidingen an und stehen vor der Pension, in der sich die gemütliche Ferienwohnung befindet. Die Vermieter sind zwar verreist, jedoch ist ein engagierter Freund der Vermieter da, um den Gästen beim Gepäcktransport behilflich zu sein.

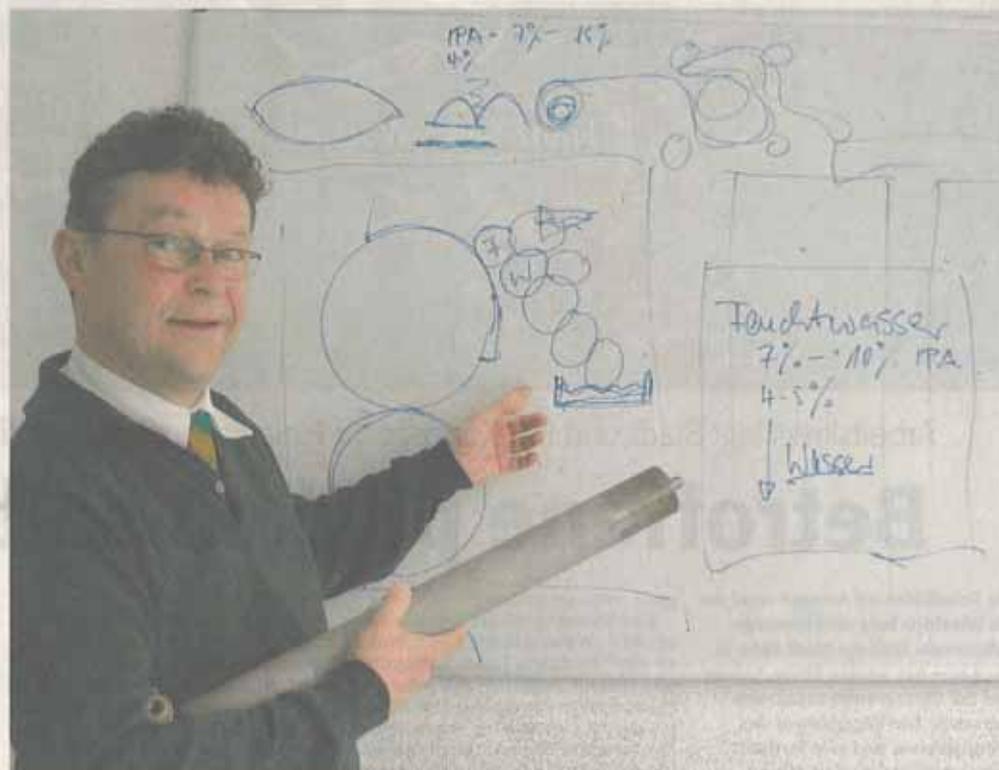
VON
JAN WIENRICH

Wenn es den Erfinder Hellmut Funk nicht schon geben würde, man müsste ihn glatt erfinden. Mit großer Begeisterung spricht der 46-jährige Familienvater aus Überlingen über seine Idee für eine neuartige Druckwalze. Zur Erklärung zeichnet er den bisher gängigen Druckvorgang und die möglichen Verbesserungen durch seine Erfindung wild durcheinander auf eine Tafel. „Ich muss schon sagen, das ist eine ziemlich revolutionäre Geschichte“, so der gebürtige Rottweiler ganz unbescheiden. Mit seinem Patent für eine Membranen-Feuchtauftragswalze gehört Funk zu den 13 Kandidaten, die beim Artur-Fischer-Erfinderpreis Baden-Württemberg in die engere Auswahl gekommen sind. Nach SÜDKURIER-Informationen hat Funk beste Aussichten, bei dem heute Abend im Haus der Wirtschaft in Stuttgart verliehenen Preis weit vorne zu landen.

Funks Erfindung könnte der Druckindustrie viel Geld sparen und ist obendrein umweltschonend. Denn für den Offsetdruck, also auch beim Drucken von Zeitungen oder Büchern, wird Feuchtigkeit benötigt, um die bildfreien Flächen der Druckplatte von der Farbe freizuhalten. Dazu wird Wasser verwendet, das unter anderem mit hochdestilliertem Alkohol versetzt wird. Dabei gilt: Umso reiner das Wasser, desto weniger Alkohol wird benötigt. Beim Druckvorgang verschmutzt das Feuchtwasser. Um es zu reinigen, sind neben Alkohol auch aufwändige Apparaturen notwendig. „Die Druckindustrie sucht schon seit Ewigkeiten nach einer Lösung“, sagt Funk. Und genau diese meint er jetzt gefunden zu haben. Bei seiner Membranen-Feuchtauftragswalze wird das Wasser

Hellmut Funk könnte den Artur-Fischer-Erfinderpreis nach Überlingen holen

So lässt sich alkoholfrei drucken



Der Überlinger Hellmut Funk (46) erklärt die Vorteile seiner Membranen-Feuchtauftragswalze, von der er einen Prototypen in der Hand hält. Funk ist für den Artur-Fischer-Erfinderpreis nominiert.

BILD: WIENRICH

im Inneren der durchlässigen Walze gefiltert. Dadurch fallen einige der aufwändigen Apparaturen weg und obendrein wird kein Alkohol mehr gebraucht. Einer der größten Druckmaschinenhersteller testet die Erfindung bereits.

Funk ist Erfinder mit Leib und Seele. „Es war schon immer ein Wunsch von

mir, Sachen zu erfinden“, sagt er. Trotzdem hat der dreifache Vater sein Hobby nicht zum Beruf gemacht. Nach einer kaufmännisch-technischen Ausbildung war er in einer Druckerei tätig, bevor er die Geschäftsführung der Überlinger Firma Recosoil Recycling übernahm. In diesem Unternehmen, das für die Druckbranche

Löse- und Wassergemische wieder aufbereitet, ist Funk jetzt seit 12 Jahren tätig. Nebenbei bleibt aber noch etwas Zeit, kreativ zu sein. So ist die Membranen-Feuchtauftragswalze bereits sein drittes Patent.

Mit dem Erfinden begonnen hat Funk bereits in jungen Jahren. „Als kleiner Bub habe ich schon immer ge-

Artur-Fischer-Preis

Der Artur-Fischer-Erfinderpreis ist ein mit insgesamt 32 000 Euro dotierter Wettbewerb für private Erfinder aus Baden-Württemberg. Teilnehmen kann jeder Tüftler, der bereits ein Patent für seine Innovation angemeldet hat. Für Schüler gibt es eine gesonderte Kategorie. Der von dem bekannten Erfinder Artur Fischer und der Landesstiftung Baden-Württemberg gestiftete Preis wird alle zwei Jahre ausgeschrieben und in diesem Jahr zum vierten Mal verliehen. Über die Vergabe des Artur-Fischer-Erfinderpreises 2007 entscheidet eine Jury. Sie bewertet die Bewerbungen nach dem Innovationspotenzial, dem Nutzen und der Initiative bei der Umsetzung. Heute, um 17.20 Uhr, werden die Preisträger im Beisein von Ministerpräsident Günter Oettinger im Haus der Wirtschaft in Stuttgart bekannt gegeben und ausgezeichnet.

bastelt“, erzählt er. Mit seinem Fischer-Technik-Spielzeug habe er mit 14 Jahren für kleine Erfindungen seine ersten Preise beim Artur-Fischer-Klub gewonnen. Jetzt, 32 Jahre später, könnte es für Funk der große Preis werden. Beworben hätte er sich gerne schon früher, sagt Funk. Dieses bisher aber nie in die Tat umgesetzt. „Nun dachte ich mir, dass ich mit dieser Idee reelle Chancen hätte“, sagt er.

In Zukunft würde Funk gerne mehr erfinden. Das sei aber als Privatperson schwieriger geworden. Auch deshalb hofft er auf heute Abend. „Wenn das hier etwas wird, dann habe ich schon die nächste Idee im Kopf“, verspricht Funk.

MITTWOCH, 11. JULI 2007

IM BLITZLICHT

GESAGT IST GESAGT



„Ich werde Flachländerin – der Liebe wegen.“

Eisschnellläuferin Annie Friesinger, 30, über ihren bevorstehenden Umzug ins holländische Friesland

IM TROCKENEN Neue Buchpläne

Franziska van Almsick, 29, will sich dem Schreiben zuwenden. Nach ihrem Buch „Aufgetaucht“ vor zwei Jahren habe sie ihre Leidenschaft dafür entdeckt, sagte der Ex-Schwimmstar. Als nächstes plane sie ein Kinderbuch mit vielen Illustrationen, das sicherlich auch das Thema Sport behandeln werde. „Das ist eine Idee, die ich schon ganz lange habe. Und jetzt habe ich die Zeit dafür, das zu verwirklichen“, sagte sie. Nach der Geburt ihres ersten Kindes Don Hugo im Januar ordne sie ihr Leben neu. (dpa)



LIEBES-AUS Vier Jahre später



Benno Fürmann, 35, Schauspieler, ist wieder Single. Nach vier Jahren Beziehung habe er sich von seiner Freundin Stephanie getrennt, berichtete das Leute-Magazin „in“. „Wir sind getrennt, aber weiterhin gute Freunde“, sagte Fürmann. Einen Grund für das Liebes-Aus nannte er nicht. Fürmann („Ne günstige Gelegenheit“, „Anatomie“), der bereits eine vierjährige Tochter hat, möchte vorerst kein zweites Kind. (dpa)

ERFINDUNGSREICH Stark preisverdächtig

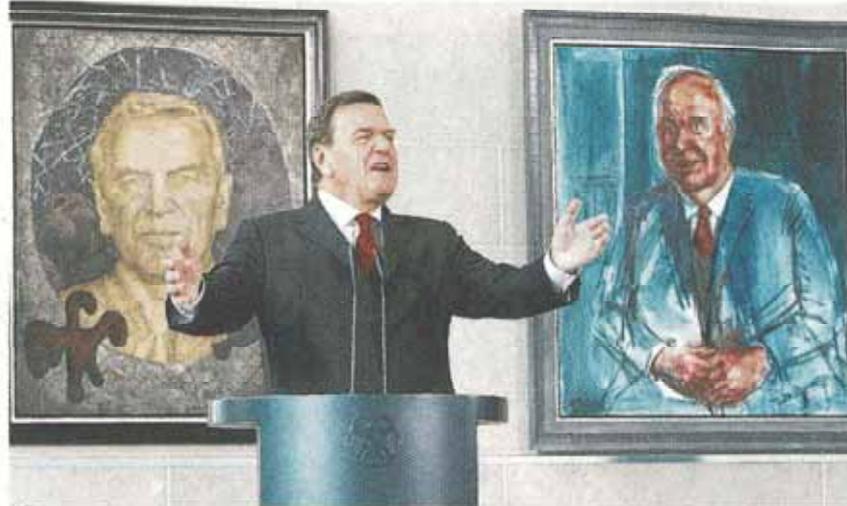
Hellmut Funk, 46, Erfinder aus Überlingen, könnte den Artur Fischer Erfinderpreis Baden-Württemberg gewinnen. Mit seiner Membranen-Feuchtauftragswalze gehört er zu den Favoriten bei dem heute Abend in Stuttgart verliehenen Preis. Durch Funks Erfindung lässt sich beim Drucken von Zeitungen oder Büchern auf umweltfreundliche Art Geld sparen. Grund: Anders als bei bisher gängigen Druckverfahren würde bei der Umsetzung seiner Idee kein hochdestillierter Alkohol zum Einsatz kommen. (jan)



KINDERLOS Das gewisse Etwas



Naomi Campbell, 37, Supermodel, zieht die Blicke auf dem Laufsteg mit ihrer Traumfigur auf sich, doch was ihr nach eigenen Angaben fehlt, ist ein kugelformiger Bauch. „Man ist erst dann eine richtige Frau, wenn man eine Geburt erlebt hat“, sagte die Engländerin in einem Interview mit dem Fashionmagazin „Amica“: „Zwei, so Gott will.“ Doch der richtige Mann ist dem Topmodel bislang noch nicht begegnet. (dpa)



Übergabe des offiziellen Schröder-Porträts des verstorbenen Malers Jörg Imme
Kanzleramt: Kanzlerin Angela Merkel (CDU) und Gerhard Schröder gaben sich

Beim Joggen verletzt:
Rohlens Medlock

ANZEIGE

Jetzt wieder

LEUTE!

www.suedkurier.de/leute

SÜDKU

Hellmut Funk gewinnt 7500 Euro bei Artur-Fischer-Erfinderpreis

Der Supertüftler vom See

Auch wenn es am Ende nicht der erste Platz war, freute sich der 46-jährige Tüftler Hellmut Funk aus Überlingen über seinen zweiten Platz beim Artur-Fischer-Erfinderpreis.

VON
JAN WIENRICH

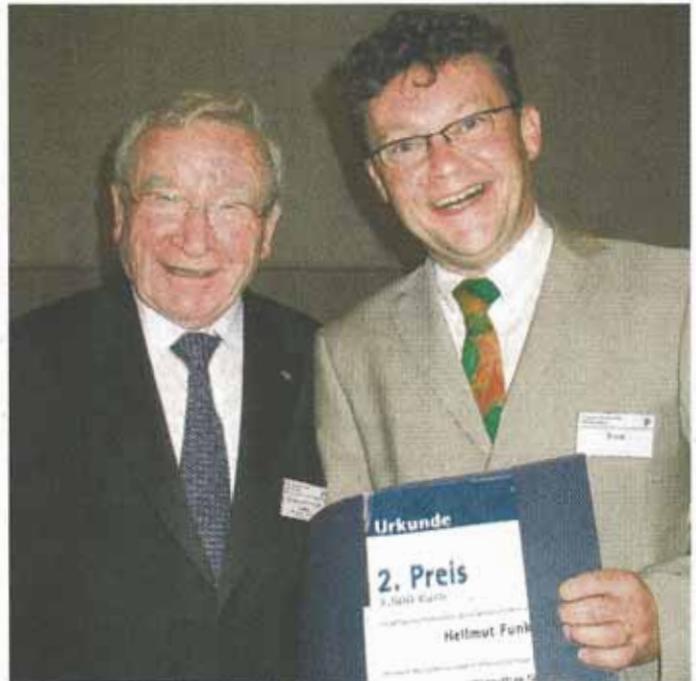
„Ein tolles Gefühl. Ich freue mich riesig“, sagte Funk gestern Abend bei der Preisverleihung im Haus der Wirtschaft in Stuttgart. Neben einem Scheck über 7500 Euro freute er sich vor allem über das Treffen mit der Erfinder-Ikone Artur Fischer.

Das Treffen mit seinem Vorbild Artur Fischer, dem Dübel-Erfinder, war fast so schön wie der Preis selber. Es schien, als wollte er ihn gar nicht mehr loslassen. Ein langer Händedruck und dann noch eine Umarmung. Überhaupt war der gestrige Abend für Funk die Erfüllung eines Kindheitstraumes. „Ich wollte schon immer Sachen erfinden“, sagte er. Begonnen hat er damit bereits in jungen Jahren. Mit 14 Jahren habe er bereits erste Preise für seine kleinen Fischer-Technik-Spielzeug-Erfindungen bekommen, erzählte Funk. Sein Hobby hat der dreifache Vater aber nie zum Beruf gemacht. Nach einer kaufmännisch-technischen Ausbildung war er in einer Druckerei tätig, bevor er vor 12 Jahren die Geschäftsführung einer Überlinger Firma übernahm. Die Membranen-

Feuchtauftragswalze, für die er den Preis bekam, war bereits seine dritte Erfindung.

Funks jetzige Erfindung könnte der Industrie viel Geld sparen und ist obendrein umweltschonend. Denn für den Offsetdruck, also auch beim Drucken von Zeitungen oder Büchern, wird Feuchtigkeit benötigt, um die bildfreien Flächen der Druckplatte von der Farbe freizuhalten. Dazu wird Wasser verwendet, das unter anderem mit hochdestilliertem Alkohol versetzt wird. Dabei gilt: Umso reiner das Wasser, desto weniger Alkohol wird benötigt. Beim Druckvorgang verschmutzt das Feuchtwasser. Um es zu reinigen, sind neben Alkohol auch aufwändige Apparaturen notwendig. Bei Funks Erfindung wird das Wasser dagegen im Inneren der durchlässigen Walze gefiltert. Dadurch fallen einige der aufwändigen Apparaturen weg und obendrein wird kein Alkohol mehr gebraucht. Einer der größten Druckmaschinenhersteller testet die Erfindung bereits.

Gerne würde Funk noch mehr erfinden. Auch deshalb hatte er auf einen guten Ausgang beim Artur-Fischer-Erfinderpreis gehofft. „Wenn das hier etwas wird, dann habe ich schon die nächste Idee im Kopf“, hatte Funk vor der Preisverleihung angekündigt. Welche dieses ist, wollte er aber nicht so recht verraten. Erst einmal hoffe er, dass die Sache mit der Druckwalze ins Rollen komme, sagte er.



Stolz nimmt Hellmut Funk (rechts) den zweiten Preis von der Erfinder-Ikone Artur Fischer entgegen.

BILD: WIENRICH

Die Preisträger



Der Artur-Fischer-Erfinderpreis ist ein mit insgesamt 32 000 Euro dotierter Wettbewerb für private

Kirchdorf (Kreis Biberach) den ersten Platz mit einem neuartigen Hydraulikzylinder. Für Schüler gibt es eine besondere Kategorie. **Tim Sasdrich** (Bild), Fabian Suske, Hannah Odell, Dimitri Chatzianagnostou, Karsten Lachner, Elena Makino und Andrea Rohlfess, die allesamt aus Villingen-Schwenningen kommen, gewannen in den Schülerkategorien erste Preise. Sasdrich bekam ihn für eine Eieraufschlagmaschine.

Jeden Tag ein bisschen besser.

Wir akzeptieren:
Nur in teilnehmenden
Märkten.



CH
Zv
je
Eur
dür
ent
viel
bek
ten.
das
schu
vor,
der
hab
war
Ries
mel
gen
1,3
nich
Son
zum
Was
gege
vers
bezu
jetzi
viel
Lan
King
groß
Bab
wen
sind
lich,
alte
sich
küm
führ
dazu
cher
Chir
eine
Mäd
War
Soh
mer
die 1
KIR:
UNE

die Oberhand und gewann gegen den Nachwuchs mit 2:1 Toren.

Seite 21

FRAGE DES TAGES

Als Wasserm monopolisten kauften Nestlé und Coca-Cola rund ein Drittel der Wasserförderungsrechte auf. Befürchten Sie, dass es irgendwann Machtkriege um das Trinkwasser geben könnte?



Ganz sicher. Ich glaube, wenn man die Lebensgrundlagen überhaupt verkäuflich macht und aus dem Gemeinwohl ausgliedert, dann werden wir absolut erpressbar.

Petra Ziebich (54), Heiligenberg

ZU GUTER LETZT

Viel Papier

Sehr interessiert an meiner Arbeit zeigt sich ein junger Zuschauer während der Zirkusvorstellung in der Grundschule Heiligenberg. „Weshalb schreibst du alles auf?“, will er wissen. „Das ist für den SÜDKURIER, ein Bericht über die Zirkusvorstellung.“ Mit dem Namen SÜDKURIER kann der Knirps nichts anfangen. „Das ist die Zeitung“, klärt ihn das Mädchen neben ihm auf. „Die haben wir auch zu Hause.“ „Du machst also die Zeitung“, sagt der Kleine sichtlich beeindruckt weiter. Und dann



die entscheidende Frage: „Und wo nimmst du so viel Papier her?“ Gerne kläre ich weiter auf. Der Knirps mit den strahlenden Augen ist beruhigt.

CORNELIA HOYER

bereiches im Westen der Stadt wurden gestern Abend in einer Bürgerversammlung im Kursaal vorgestellt. Oberbürgermeister Volkmar Weber misst den bevorstehenden Veränderungen eine große Bedeutung bei. Er sprach von „dem wohl spannendsten Stadtentwicklungsprozess in den nächsten Jahren im Weststadtbereich.“ Die Stadt habe im Zusammenhang mit der 2017 stattfindenden Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) in weiteren 22 Städten und Orten rund um den Bodensee „die große Chance, unsere Stadt sowohl städtebaulich wie auch landschaftlich und touristisch nachhaltig zu verbessern.“ Dabei will der OB die Bürger mit ihren Ideen und Vorstellungen in die Planung miteinbeziehen, nicht nur unbedingt immer zustimmend, sondern, wie er meinte, „auch kritischer Art zeitnah einbinden in einen längeren Beteiligungsprozess, der mit Sicherheit noch mehrere Bürgerversammlungen nach sich ziehen wird.“ Bereits am Samstag, 14. Juli, findet ein vor-



Gestern Abend Bürgerversammlung in Überlingen: Die Bürge tafeln über die Planungen der Stadtverwaltung informieren.

Ort-Termin, ein so genannter IGA-Spaziergang statt. Treffpunkt dazu ist um 14 Uhr am Bahnhof-Therme. Die endgültige Entscheidung über die Teilnahme an der IGA hat der Gemeinderat anfangs 2008 zu treffen.

Dem Thema „Neugestaltung des Stadteinganges-West“ vorausgegangen war ein Situationsbericht des Oberbürgermeisters zur Lage der Stadt. Dabei stellte er die finanzielle Situation voran. Weber zeichnete ein Bild, das Anlass zur Hoffnung gibt, den bisher eng geschnallten finanziellen Gürtel etwas zu lockern. „Die Haushaltssituation hat sich entspannt und der wirtschaftliche Aufschwung wird sichtbar“, sagte Weber. Für 2007 habe

die Stadtverwaltung ihren Haushalt mit einer Rungsrate von 1,35 zum Vermögenshaushalt und im Jahre 2006 auf Darlehensaufnahme in Millionen Euro durch den Minderausgleich rechnen können. Für 2007 rechnet die Stadtverwaltung mit einer weiteren Mehreinnahme durch die Besteuerung von bis zu 7,4 auf 11,8 Millionen Euro verblieben von den Euro erwarteten Minderungen in diesem Jahr deutlich, woher das Geld für die Gewerbesteuererhöhung

ERFOLGREICHE ERFINDER



Gleich zwei zweite Plätze haben Überlinger von der gestrigen Verleihung des Artur-Fischer-Erfinderpreises im Haus der Wirtschaft in Stuttgart mit nach Hause gebracht. Hellmut Funk (46) im Profi-Wettbewerb und Anja Traube (22) in der Kategorie „Weiterführende Schulen“ gewannen jeweils den zweiten Preis. Während Funk die Jury mit seiner Membranen-Feuchtauftragwalze überzeugte, tat Anja Traube dies mit ihrer Spätzlemaschine für den Großeinsatz (siehe Leute-Seite).

BILD: WIENRICH

Bebauungsplan

Überlingen (mba) Vorher Straße, oberhalb der die ein Naturdenkmal ist prächtig über den ganzen See. Seit Jahren versuchen diese hervorragenden zu kreative Bauherren Spekulanten durch einen Bebauungsplan zu den Stadtentwicklung Bahnen zu lenken. Ein Geschichte“, wie OB V eingangs der Gemeinderat sagte, in der es um die silicische Auslegung des winterten Entwurfs ging. „Ich letzte“, wünschte Stadt Nöken, „aber ich habe hier Prognosen abzugeben.“ Schon Anfang des Jahres die Verwaltung nach der sechsten Offenlage

ANZEIGE

GRATIS „auf den Berg“ beim Einkauf ab 50 € von Wanderartikeln!



Wir vermessen Ihre Füße elektronisch



LOWA
Goretex Wanderschuh für Damen und Herren



SALEWA
Funktionsmaterial

Hemd ~~44,95~~ **29,95**

Hose ~~79,95~~ **49,95**

MC KINLEY
mit Netzrücken, versch. Farben

Erfinder ausgezeichnet

STUTTGART. Rolf Mieger (67) aus Kirchdorf (Kreis Biberach) hat mit seiner Erfindung eines neuartigen Hydraulikzylinders für Baggerschaufeln den mit 10 000 Euro dotierten Artur-Fischer-Erfinderpreis 2007 gewonnen. Der Preis wurde dem Maschinenbauingenieur in Stuttgart bei einer Feierstunde im Haus der Wirtschaft in Stuttgart überreicht.

Zweiter wurde Hellmut Fünk (46) aus Überlingen, der für eine neue Methode zum »Feuchtfilmauftrag für Rotationsdruckmaschinen« ein Preisgeld von 7 500 Euro erhielt. Als dritter Gewinner konnte Walter Föhl (66) aus Remshalden (Rems-Murr-Kreis), ein Preisgeld von 5 000 Euro für ein »Vorsatzrad für Rollstühle« entgegen nehmen. Der Preis wurde zum vierten Mal vergeben. 70 Erfinder hatten sich dieses Mal an dem Wettbewerb beteiligt.

Ministerpräsident Günther H. Oettinger (CDU) und Wirtschaftsminister Ernst Pfister (FPD) unterstrichen bei der Preisverleihung den Wert von Erfindungen für die wirtschaftliche Entwicklung Baden-Württembergs. Pfister verwies da-



Der 1919 geborenen schwäbische Tüftler Artur Fischer (Fischer-Dübel) hat Preise ausgelobt, die am Mittwoch an Erfinder vergeben wurden.

FOTO: DPA

rauf, dass Baden-Württemberg im vergangenen Jahr erneut Spitzenreiter unter den Bundesländern bei der Zahl der Patentanmeldungen war. Pfister nannte den anwesenden Preisstifter, den 87-jährigen Artur Fischer aus Tumlingen (Kreis Freudenstadt) den »erfolgreichsten deutschen Erfinder der Gegenwart und baden-württembergischen Unternehmer par excellence.« (dpa)

Reutlinger

General-Anzeiger

12.07.07

